Archiv für Epigraphik

Autorenrichtlinien

– Stand: 04.05.2026 –

I. Allgemeine Hinweise

Beiträge sind als Worddokument (.doc, .docx) einzureichen. Bitte verwenden Sie keine Formatvorlagen, Absatzformatierungen (Einzüge und Abstände) oder Silbentrennung.

Achten Sie auf die Verwendung typographisch korrekter Anführungszeichen, Binde- und Gedankenstriche (Viertel- und Halbgeviertstriche) sowie Apostrophe.

Das zur Begutachtung eingereichte Manuskript sollte anonymisiert sein, d.h. weder den Namen des Autors noch andere Angaben enthalten, die eine Identifizierung ermöglichen. In der zur Publikation bestimmten Fassung sind am Ende des Beitrags die Kontaktdaten des Autors anzugeben.

II. Zitierweise

Quellenzitate werden *kursiv* ohne Anführungszeichen wiedergegeben, Zitate aus der Literatur in „Anführungszeichen“. Auslassungen sind durch drei Punkten in Klammern (...) zu kennzeichnen.

Klammern und andere textkritische Zeichen werden grundsätzlich so wiedergegeben, wie sie in der benutzten Edition erscheinen. Abweichungen sind entsprechend zu markieren.

In den Fußnoten werden Kurztitel verwendet (siehe III). Am Ende des Beitrags steht ein Quellen- und Literaturverzeichnis mit den vollständigen bibliographischen Angaben (siehe IV).

Seiten-, Zeilen- und Versangaben sind stets exakt anzugeben; die Angabe „ff.“ ist zu vermeiden.

III. Kurztitel

Ungedruckte Quellen

Ungedruckte Quellen in Archiven und Bibliotheken werden unter Angabe der Institution (idealerweise in einer üblichen Abkürzung) und der Signatur zitiert:

z. B. BSB München, Clm 11596, fol. 42r

Gedruckte Quellen

Editionsreihen wie Die Deutschen Inschriften (DI) oder das Corpus Inscriptionum Latinarum (CIL) werden unter Angabe der Abkürzung der Reihe und der Bandnummer zitiert:

z. B. DI 107, Nr. 15
z. B. CIL XI 2702

Sonstige Editionen sowie *frühneuzeitliche Drucke* werden unter Angabe des Herausgebers bzw. des Verfassers und des Erscheinungsjahres zitiert:

z. B. Donath 2004, Nr. 5
z. B. Fabricius 1567, S. 92

Antike lateinische Autoren werden nach dem Indexband des ThLL, *antike griechische Autoren* nach der Abkürzungsliste des Neuen Pauly, *Bibelstellen* nach den Loccumer Richtlinien zitiert:[1]

z. B. Verg. Aen. 1,1

Mittelalterliche und frühneuzeitliche Autoren in Editionen werden unter Angabe des Autorennamens (sofern bekannt) und des Werktitels (gegebenenfalls abgekürzt) zitiert:

z. B. Mylius, Annales Gorlicenses, S. 15

Literatur

Literatur wird unter Angabe des Nachnamens des Autors und des Erscheinungsjahres zitiert:

z. B. Kloos 1992, S. 42–45

Hat ein Autor im selben Jahr mehrere Titel veröffentlicht, werden diese entsprechend der alphabetischen Reihenfolge der Volltitel durch Kleinbuchstaben unterschieden (z. B. Bünz 2018a).

Ausstellungskataloge werden unter Angabe des Ausstellungsortes zitiert:

z. B. Kat. Meißen 2017

Wörterbuchartikel werden unter Angabe des Wörterbuchs zitiert:

z. B. ThLL, Bd. 10,1, s. v. *pius* (*pie*), Sp. 2244

IV. Quellen- und Literaturverzeichnis

Ungedruckte Quellen

{Ort}, {Institution}, {Signatur}: {ggf. Autor, Titel/Beschreibung, Datierung}

z. B. München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 11596: Annales Gorlicenses, 16./17. Jh.

Gedruckte Quellen

{Titel}, hrsg./bearb. von {Herausgeber/Bearbeiter} ({Reihentitel} X), {Auflage}, {Ort} {Jahr}.

z. B. DI 107 = Die Inschriften der Stadt Wittenberg, ges. und bearb. von Franz Jäger und Jens Pickenhan (Die Deutschen Inschriften 107; Leipziger Reihe 6), Wiesbaden 2019.

Werden mehr als drei Bände einer Editionsreihe zitiert, genügt die Aufnahme der Gesamtreihe.

Literatur

Monographien:

{Autor}, {Titel}. {Untertitel}, X. Bde. ({Reihentitel} X), X. Aufl., {Ort} {Jahr}.

z. B. Kloos 1992 = Rudolf M. Kloos, Einführung in die Epigraphik des Mittelalters und der frühen Neuzeit, 2. Aufl., Darmstadt 1992.

1 Behelfsweise kann folgende Liste verwendet werden: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Abk%C3%BCrzungen_antiker_Autoren_und_Werktitel

Sammelbände:

> {Titel}. {Untertitel}, X. Bde., hrsg. von {Herausgeber} ({Reihentitel} X), X. Aufl., {Ort} {Jahr}.
>
> z. B. Giersiepen/Stieldorf 2025 = Epigraphik des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Eine Einführung, hrsg. von Helga Giersiepen und Andreas Stieldorf, Wiesbaden 2025.

Beiträge in Sammelbänden:

> {Autor}, {Titel}. {Untertitel}, in: {Titel}. {Untertitel}, Bd. X, hrsg. von {Herausgeber} ({Reihentitel} X), X. Aufl., {Ort} {Jahr}, S. X–Y.
>
> z. B. Kölzer 2019 = Theo Kölzer, Die Salier haben einen Vogel, in: Von der Ostsee zum Mittelmeer. Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte für Wolfgang Huschner, hrsg. von Sebastian Roebert u. a. (Italia Regia 4), Leipzig 2019, S. 173–196.

Aufsätze in Zeitschriften:

> {Autor}, {Titel}. {Untertitel}, in: {Zeitschrift} {Band} ({Jahr}), S. X–Y.
>
> z. B. Zinsmeyer 2021 = Sabine Zinsmeyer, Von echten Inschriften auf fiktiven Kreuzen. Merkwürdiges zum Grabmal Jakob Böhmes in Görlitz, in: Archiv für Epigraphik 1 (2021), S. 1–16.

Lexikonartikel:

> {Autor}, Art. {Lemma}, in: {Lexikontitel}, Bd. X, {Ort} {Jahr}, S./Sp. X–Y.
>
> z. B. Meier 1996 = Mischa Meier, Art. Apopudobalia, in: Der Neue Pauly, Bd. 1, Stuttgart 1996, Sp. 895.

Digitale Publikationen:

> {Autor}, {Titel}. {Untertitel}, in: {Seitentitel}, hrsg. von {Herausgeber}, {Erscheinungsdatum}: {URL, vorzugsweise URN oder DOI} ({Zugriffsdatum}).
>
> z. B. Wetzel 2013 = Michael Wetzel, Johann Rivius der Ältere, in: Sächsische Biografie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, 11.11.2013: https://saebi.isgv.de/biografie/3357 (13.09.2023).

Mehrere Autoren oder Orte werden mit Schrägstrich getrennt. Bei mehr als drei Autoren, Herausgebern oder Orten wird jeweils nur der erste genannt, die weiteren mit „u. a." zusammengefasst.

V. Inschriftenedition

Im Archiv für Epigraphik können Editionen einzelner Inschriften oder kleiner Inschriftenbestände der Vormoderne publiziert werden.

Editionen antiker lateinischer Inschriften sollen sich am diakritischen System des Corpus Inscriptionum Latinarum orientieren,[2] *Editionen nachantiker Inschriften* an den Bearbeitungs- und Editionsgrundsätzen für die Deutschen Inschriften.[3]

2 https://cil.bbaw.de/fileadmin/user_upload/Archiv/Dohnicht_Abriss_der_historischen_Entwicklung_des_diakritischen_Systems_der_lateinischen_Epigraphik.pdf

3 https://www.inschriften.net/projekt/richtlinien/edition.html

VI. Abbildungen

Abbildungen müssen als seperate Bilddateien in ausreichener Qualität und Auflösung eingereicht werden. Um in der Breite des Satzspiegels gesetzt zu werden, muss die Bilddatei mindestens 1488 Pixel breit sein.

Mit der Einreichung versichern Sie, über die Nutzungsrechte an den Abbildungen zu verfügen und mit der Veröffentlichung keine Rechte Dritter zu verletzen.

Wir bitten um Verständis, dass wir Abbildungen nur verwenden können, wenn ein Nachweis über die Nutzungsrechte vorliegt. Bei Bildern, die im Internet unter einer freien Lizenz (z. B. Creative Commons) veröffentlicht oder als gemeinfrei ausgewiesen wurden (Public Domain Mark), genügt ein Link auf die entsprechende Seite. Andernfalls bitten wir Sie, uns die schriftliche Erlaubnis des Rechteinhabers vorzulegen.

Bitte beachten Sie, dass Abbildungen unter einer Lizenz, die kommerzielle Nutzung ausschließt (z. B. CC BY-NC), nicht verwendet werden können. Ebenso sind Bildzitate nicht zulässig.